



Kempten<sup>Allgäu</sup>

Ergebnisse der  
Unternehmensbefragung  
der Stadt Kempten (Allgäu)

2023/24



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Betriebsstruktur und Mitarbeiterentwicklung	4
2. Geschäfts- und Auftragslage	8
3. Strategische Unternehmensplanung	11
4. Energiekrise	12
5. Wohnen für Mitarbeitende	17
6. Beurteilung der Stadtverwaltung Kempten (Allgäu)	20

## Vorwort

Die Unternehmensbefragung der Stadt Kempten (Allgäu) wird seit dem Jahr 1998 jährlich vom Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung durchgeführt. Die Zielsetzung der Befragung liegt darin, ein aktuelles Stimmungsbild der Kemptener Wirtschaft zu erhalten. Wie in den Jahren zuvor erfolgt neben der Erhebung von unternehmensbezogenen Eckdaten auch die nähere Betrachtung eines aktuellen Themas. Um Informationen hinsichtlich den wirtschaftlichen Auswirkungen und Maßnahmen in Folge von gestiegenen Energiepreisen zu erhalten, wurden bei der aktuellen Befragung, Fragen zur derzeitigen Energiekrise integriert. Außerdem widmete sich die diesjährige Befragung im Besonderen dem Thema "Wohnen für Arbeitskräfte".

Mit den Ergebnissen der Umfrage erhalten Verwaltung und Politik aus erster Hand Informationen zur aktuellen Lage der Unternehmen am Wirtschaftsstandort Kempten.

Darüber hinaus kann die wirtschaftliche Entwicklung in Kempten (Allgäu) mithilfe der Befragung über einen längeren Zeitraum beobachtet und gegebenenfalls mit entsprechenden Maßnahmen steuernd eingegriffen werden.

Bei der Unternehmensbefragung im November 2023 wurden insgesamt 141 Unternehmen aller Branchen kontaktiert. 62 dieser Betriebe beantworteten den Fragebogen, was einer Rücklaufquote von rund 44 % entspricht. Vielen Dank an dieser Stelle für die Teilnahme und sorgfältige Beantwortung unseres Fragebogens!

### Die Befragung 2023/24 umfasst folgende Themen:

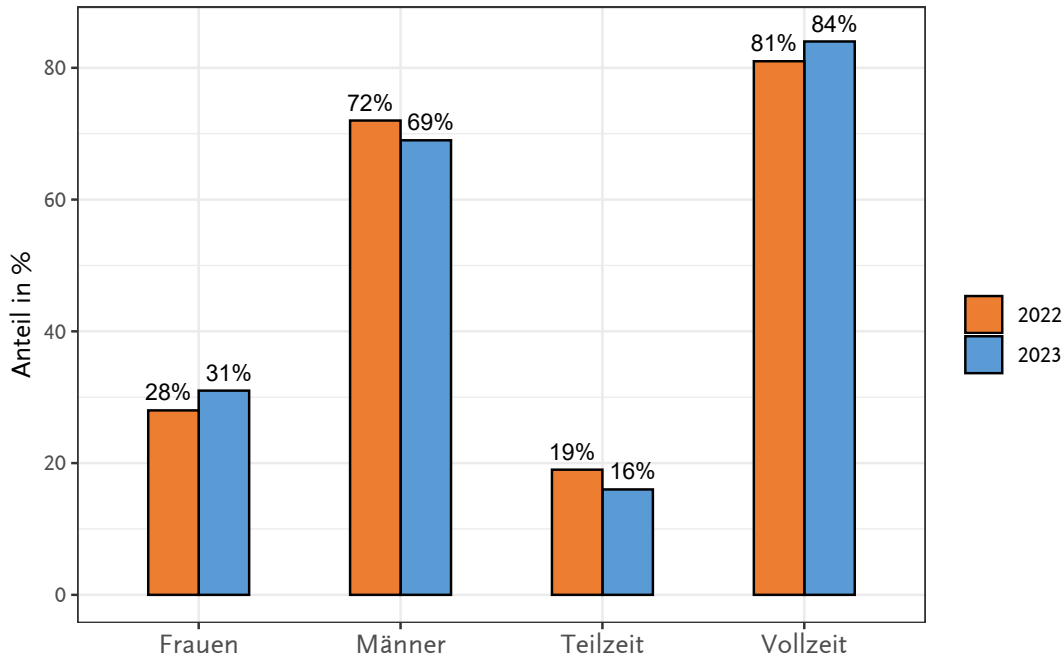
- Betriebsstruktur und Mitarbeiterentwicklung
- Geschäfts- & Auftragslage
- strategische Unternehmensplanung
- Auswirkungen der aktuellen Energiekrise
- Wohnen für Arbeitskräfte

Wichtig ist uns auch die Sichtweise der Unternehmen im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und die damit verbundenen Optimierungsmöglichkeiten.

In den folgenden Abschnitten werden diese Themen genauer betrachtet und mit den Befragungsergebnissen grafisch unterlegt.

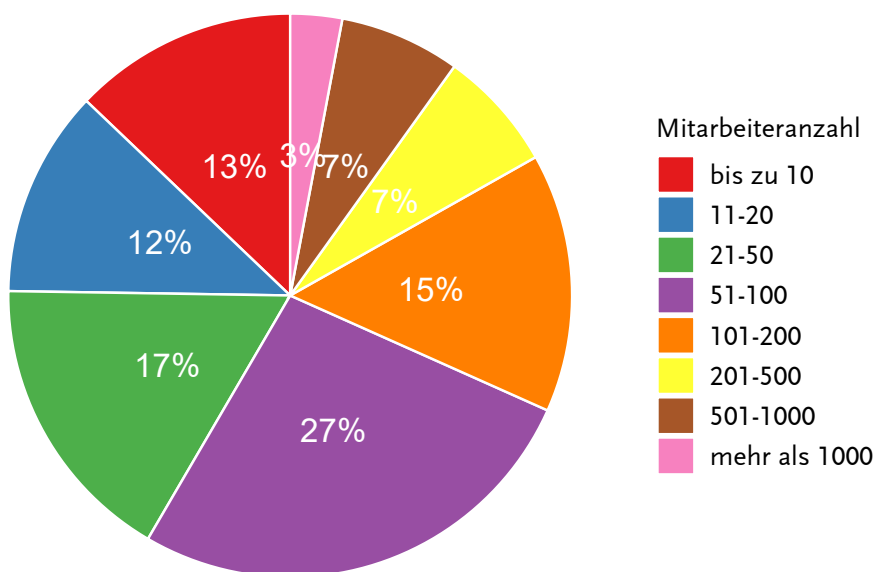
## 1. Betriebsstruktur und Mitarbeiterentwicklung

### Mitarbeiteranzahl



Insgesamt beschäftigen die an der Befragung 2023/24 beteiligten 62 Unternehmen 6117 Mitarbeiter. 5291 der Beschäftigten sind dabei in Vollzeit und 988 Beschäftigte in Teilzeit tätig. 69 % aller Mitarbeiter in den befragten Unternehmen sind männlich, 31 % weiblich.

### Betriebsgrößenklassen am Standort Kempten(Allgäu)

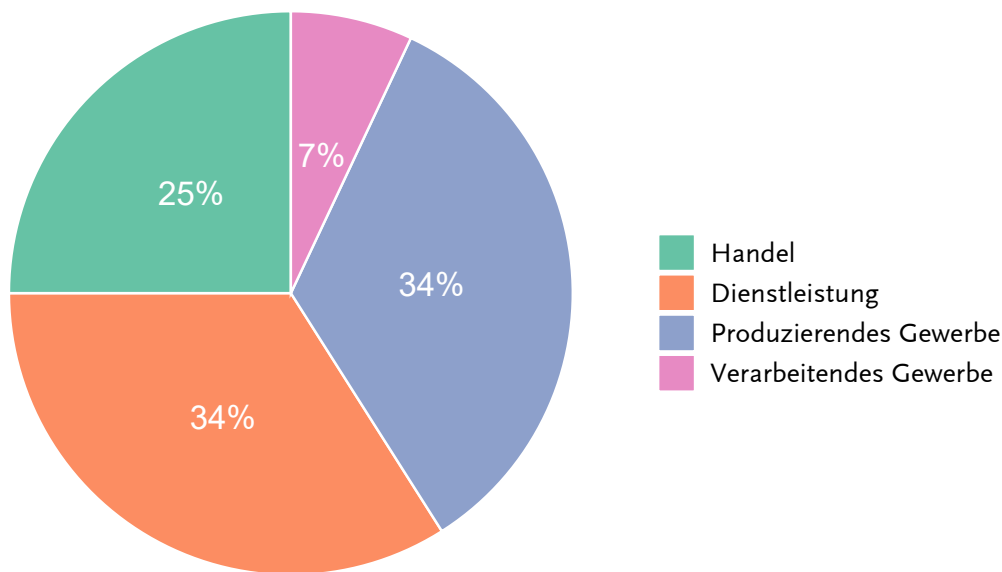


Die erfassten Unternehmen decken alle Betriebsgrößenklassen ab, wobei kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 200 Mitarbeitern einen Anteil von 84 % aufweisen.

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich in den letzten drei Jahren bei 40 % erhöht und ist bei 29 % der Betriebe konstant geblieben. 31 % der befragten Unternehmen gaben an, dass sich die Mitarbeiteranzahl in den letzten drei Jahren verringert hat.

In der diesjährigen Befragung wurde die Zugehörigkeit der teilnehmenden Unternehmen zu wirtschaftlichen Branchen erfasst. Dabei wurden die Unternehmen gebeten, sich und ihre wirtschaftliche Tätigkeit den Kategorien "Handel", "Dienstleistung", "Produzierendes Gewerbe", "Verarbeitendes Gewerbe" oder "Tourismus" zuzuordnen. Dies wurde aufgenommen, um weitere Erkenntnisse über die Struktur der Kemptener Unternehmen zu gewinnen und diese einordnen zu können. In folgender Grafik werden diese Ergebnisse bezüglich der Branchenzugehörigkeit der befragten Unternehmen dargestellt:

### Branchenzugehörigkeit



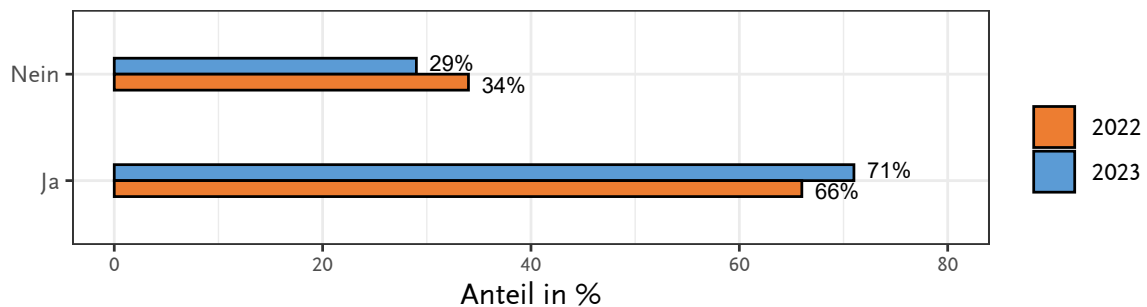
Die unter den an der Befragung teilnehmenden Unternehmen am häufigsten vorkommenden Branchen sind demnach "Dienstleistung" und "Produzierendes Gewerbe" mit Anteilen von 34 % bzw. 34 %. Danach folgen, gemessen am relativen Anteil unter den befragten Unternehmen, "Handel" und "Verarbeitendes Gewerbe".

## Ausbildung

Die Befragung 2023/24 zeigt auf, dass die Firmen großen Wert auf die Ausbildung des eigenen Personals legen. Dies verwundert wenig, da im Zuge des Fach- bzw. Arbeitskräftemangels die Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunehmend schwerer wird. Die Gewinnung von Fach- bzw. Arbeitskräften zählt heute zu den entscheidenden Risikofaktoren für Betriebe. Eine konsequente Ausbildung des personellen Nachwuchses ist daher eine von den Firmen angewandte Möglichkeit, dem Personalmangel entgegenzuwirken.

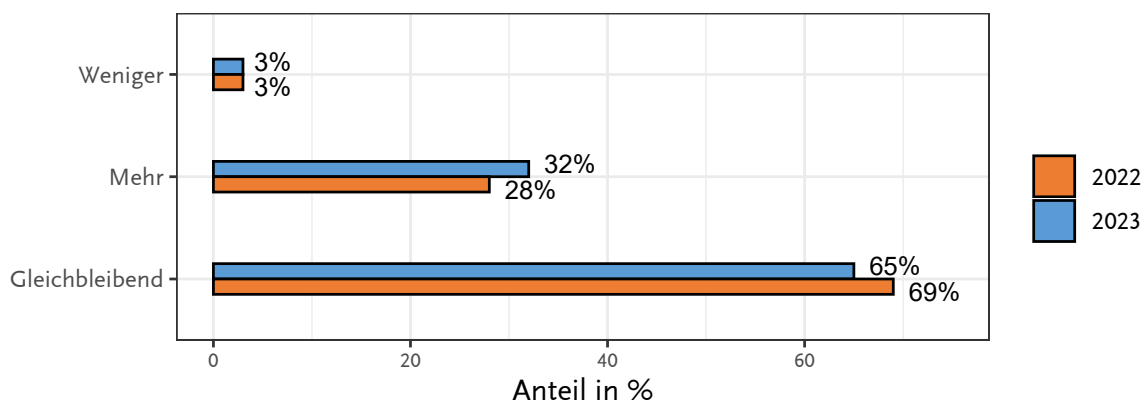
Dies zeigt sich auch in der diesjährigen Unternehmensbefragung. Ein Anteil von 69 % der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen berichtet von Schwierigkeiten den eigenen Personalbedarf am Standort Kempten (Allgäu) decken zu können. Insgesamt hat sich die Situation am Ausbildungsmarkt bei Betrachtung der Ergebnisse im Jahresvergleich leicht verbessert.

### Bilden Sie in Ihrem Unternehmen aus?



Insgesamt 71 % der Unternehmen bildet im eigenen Betrieb aus; 29 % tut das nicht. Die Betriebe wurden ebenfalls gebeten, absolute Angaben zur Zahl der im Betrieb beschäftigten Auszubildenden zu machen. Die Gesamtzahl an Auszubildenden aller teilnehmenden Unternehmen belief sich bei der Befragung 2023/24 auf 509.

### Haben Sie im Jahr 2023 mehr oder weniger Ausbildungsplätze als im Vorjahr angeboten?



Im Vergleich zum Vorjahr geben 32 % der befragten Unternehmen an, mehr Ausbildungsplätze anzubieten. 65 % gaben an, keine Veränderungen an der Zahl der Ausbildungsplätze vorgenommen zu haben. 3 % der Ausbildungsbetriebe haben ihr Angebot reduziert.

## Unternehmensbefragung 2023/24

Als Gründe, weshalb keine Ausbildungsplätze angeboten werden, wurden in absteigender Reihenfolge angegeben:

1. keine Personalkapazitäten als Ausbilder vorhanden, 2. keine qualifizierten Bewerber verfügbar, 3. Gefahr der Abwerbung durch größere Mitbewerber, 4. Sonstiges

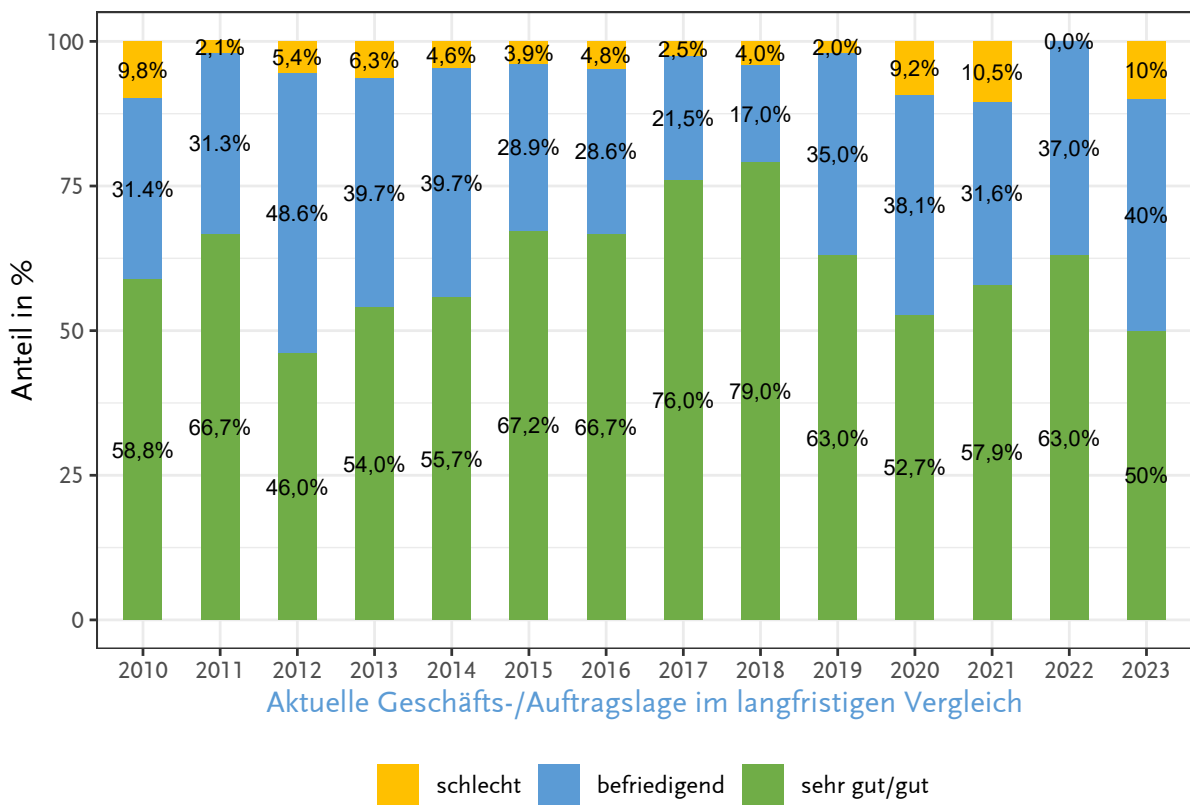
Berufsfelder (nach BiBB)	Ausbildungsberufe
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	Industriekaufmann/Industriekauffrau
	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
	Bürokauffrau/-mann
Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
Verkaufsberufe	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel
	Automobilkaufmann
Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	Berufskraftfahrer/in
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
	Mechatroniker/in für Kältetechnik
	Wärme-/Kälte-/Schallisolierer/in
	Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
Hoch- und Tiefbauberufe	Straßenbauer/in
Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	Fachinformatiker/in Systemintegration
	Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung
	IT-Systemkaufmann/-frau
Rohstoffgewinnung und -aufbereitung	Steinmetz/in und Steinbildhauer/in
	Flachglastechnologe/in
Kunststoffherstellung & -verarbeitung, Holzbe- & -verarbeitung	Schreiner/in
	Industriemechaniker/in
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	Kraftfahrzeugmechatroniker/in
	Maschinen- und Anlageführer/in
	Gießereimechaniker/-in
	Chemielaborant/in
Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	Milchwirtschaftliche/r Laborant/in
	Fachkraft für Lagerlogistik
Lagerlogistik	Kaufleute für Speditions- und Logistikdienstleistung
	Fachlagerist/-in
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	Industrieelektriker
	Elektroniker/in für Betriebstechnik
	Energieanlagenelektroniker/in
	System- & Hochvolttechniker/in
	Elektriker/in
	Elektroniker/-in Energie- & Gebäudetechnik

## 2. Geschäfts- und Auftragslage

### Aktuelle Geschäfts-/Auftragslage

Seit Beginn der Unternehmensbefragung der Stadt Kempten (Allgäu) werden die Firmen um eine Beurteilung der aktuellen Geschäfts- und Auftragslage gebeten. Um die aktuelle Geschäfts- und Auftragslage der Kemptener Unternehmen einschätzen zu können, wurde ein Abgleich zu den Vorjahren gezogen. Nach Auswertung der erhobenen Daten zeichnet sich hinsichtlich der gegenwärtigen Geschäftssituation ein (noch) zufriedenstellendes Bild ab. Es ist jedoch auch zu konstatieren, dass sich die aktuelle Geschäfts-/Auftragslage bei Betrachtung der Daten im Vergleich zu den Vorjahren eingetrübt hat.

Die örtlichen Unternehmen bewerten ihre Geschäfts- und Auftragslage zum Befragungszeitpunkt überwiegend auf einem guten bis sehr guten Niveau (50 %). Der entsprechende Vorjahreswert lag bei 63 %.

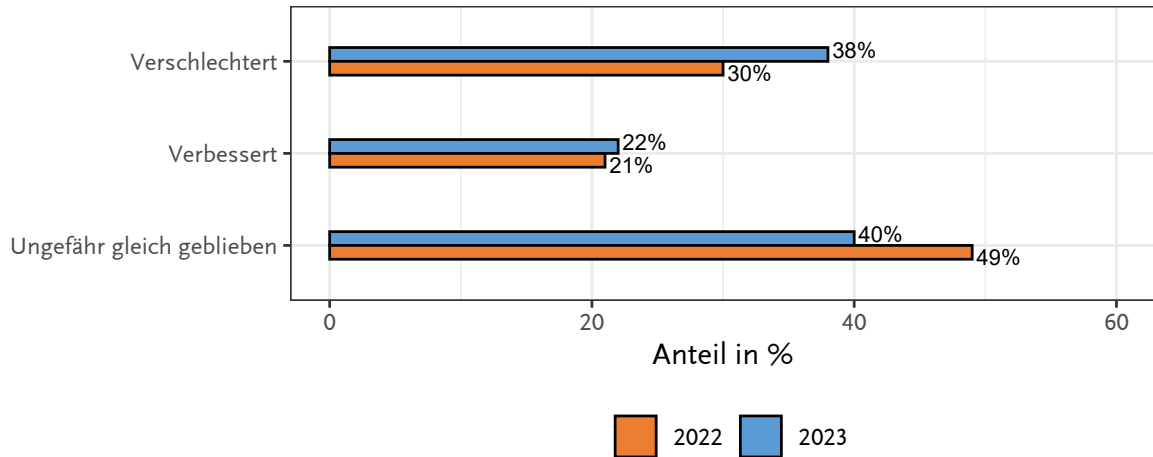


40 % der befragten Unternehmen schätzen die Geschäftslage im Befragungsjahr demgegenüber als befriedigend ein. In der Befragung des Vorjahres waren dies 37 %. Der Anteil der befragten Unternehmen, die die aktuelle Geschäfts-/Auftragslage als schlecht beurteilen, betrug in der aktuellen Befragung 10 %.



## Vergleich mit den Ergebnissen aus der Unternehmensbefragung 2022

Wie hat sich die Geschäftslage/Auftragslage im Vergleich zum Vorjahr verändert?

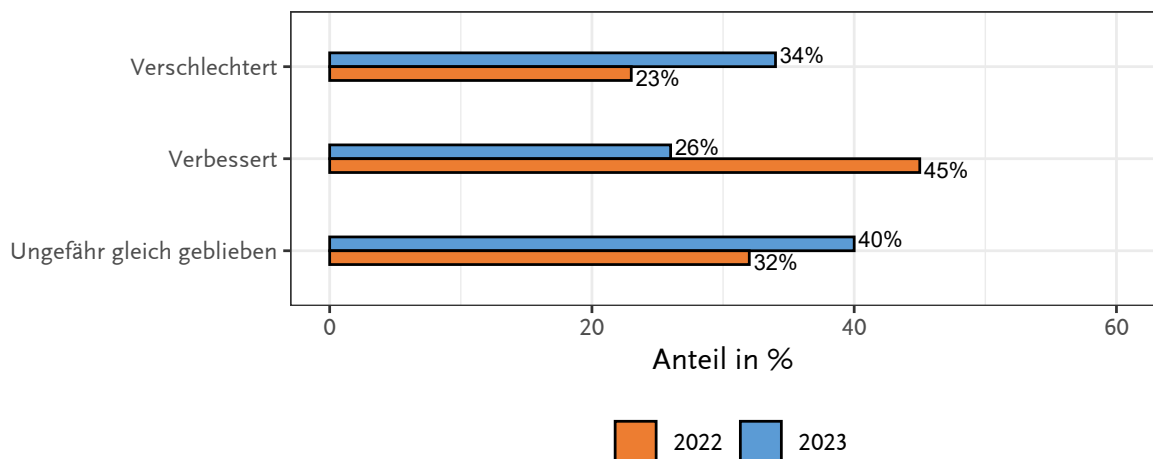


Gut 22 % der befragten Unternehmen kann im Vergleich zum Vorjahr Auftragszuwächse verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Zuwachs von rund 1 Prozentpunkten. Ein deutlicher Rückgang ist bei den Unternehmen zu verzeichnen, die ihre Situation als unverändert bewerten (40 %). Im Vorjahr lag der Wert bei 49 %.

38 % der Unternehmen gaben an, dass sich Ihre Geschäftslage verschlechtert hat. Im Vorjahr wählten 30 % der teilnehmenden Firmen diese Antwort.

Im Gesamtbild hat sich die Geschäfts-/Auftragslage im Vergleich von 2022 zu 2023 negativ entwickelt.

Wie haben sich die Umsätze im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr verändert?

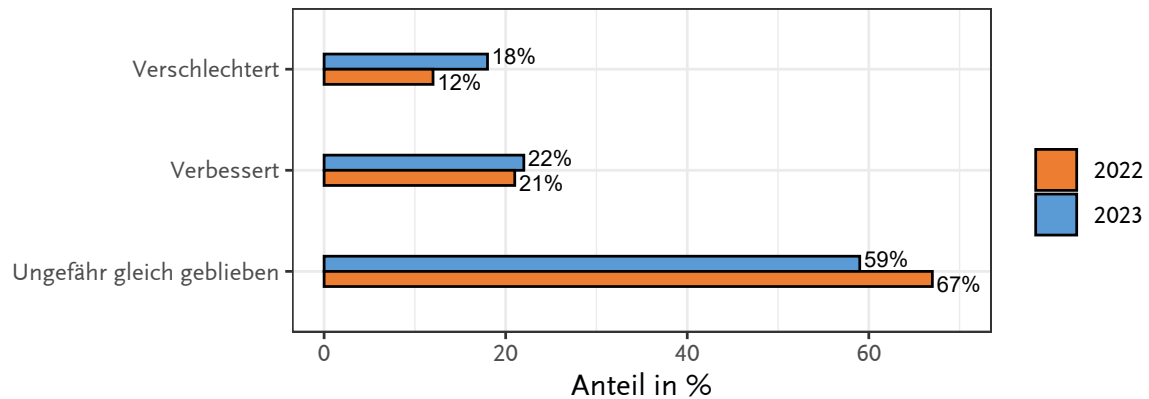


Hinsichtlich der Umsätze ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls eine negative Tendenz festzustellen. 26 % der Firmen konnten eine Verbesserung der Umsätze verzeichnen. Im Vergleichsjahr 2022 ergibt sich hier jedoch eine Abnahme von -19 Prozentpunkten.

Im Vergleich zum Jahr 2022 ist zu beobachten, dass sich die Umsätze von 40 % der befragten Unternehmen nicht verändert haben. In 2022 lag der Wert bei 32 %.

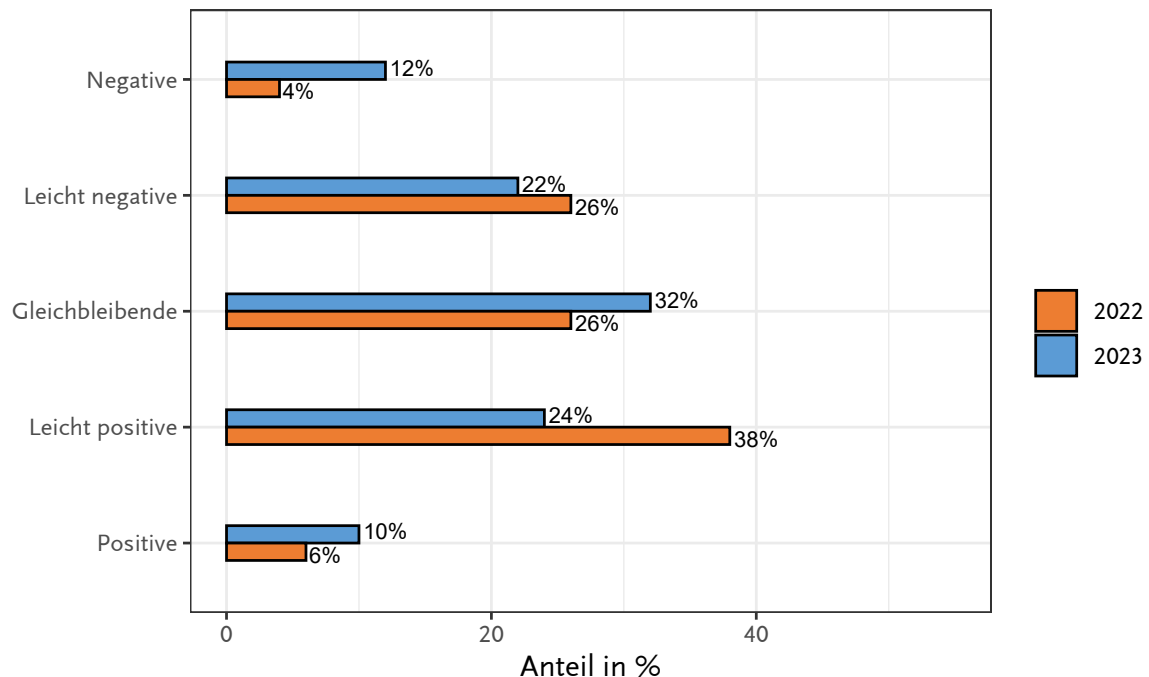
Demgegenüber steht die Feststellung, dass 34 % der Firmen eine Verschlechterung im Befragungsjahr registrieren. Dieser Wert liegt über dem Niveau des Vorjahres (23 %).

### Wie hat sich die Liquidität im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr verändert?



In Bezug auf die Angaben zur Liquiditätssituation zeigt sich ein stabiles, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr leicht schwächeres Stimmungsbild. Die Liquidität hat sich im Jahr 2023 bei 59 % der befragten Unternehmen nicht verändert. Bei 22 % ist eine verbesserte Liquiditätssituation vorzufinden. 18 % der Unternehmen gaben an, dass sich diese seit letztem Jahr verschlechtert hat.

### Welche Erwartungen knüpfen Sie an die Geschäftsentwicklung 2024?



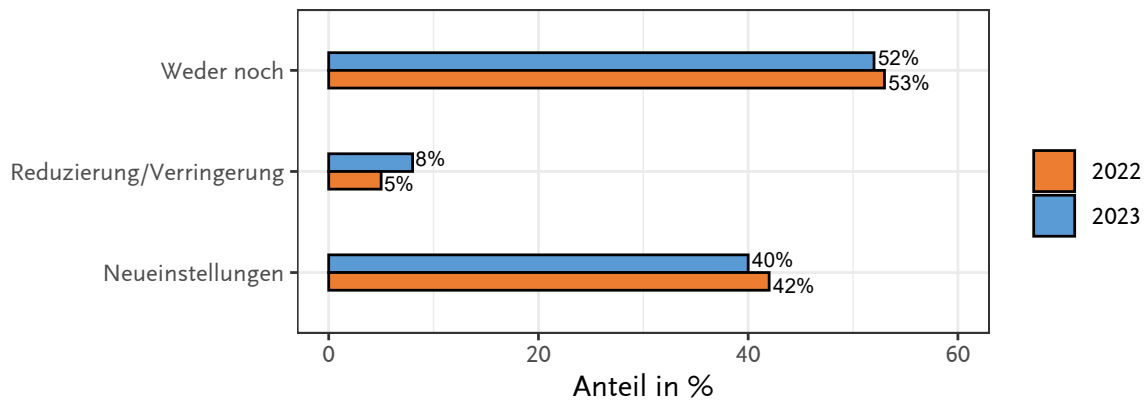
Es zeigen sich 34 % der befragten Unternehmen optimistisch im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr (10 %: positive; 24 %: leicht positive). 32 % gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, während 34 % mit leicht negativen (22 %) bis negativen (12 %) Tendenzen rechnen. In einer Gesamtbetrachtung hat sich die Erwartungshaltung im Vergleich zum Vorjahr eingetrübt. Diese Ergebnisse sind vor dem Hintergrund verschlechterter Rahmenbedingungen wie bspw. einem steigenden Zinsniveau, nach wie vor hohen Inflationsraten und Energiepreisen sowie auch einer andauernden Lieferkettenproblematik zu reflektieren.

### 3. Strategische Unternehmensplanung

#### Personal

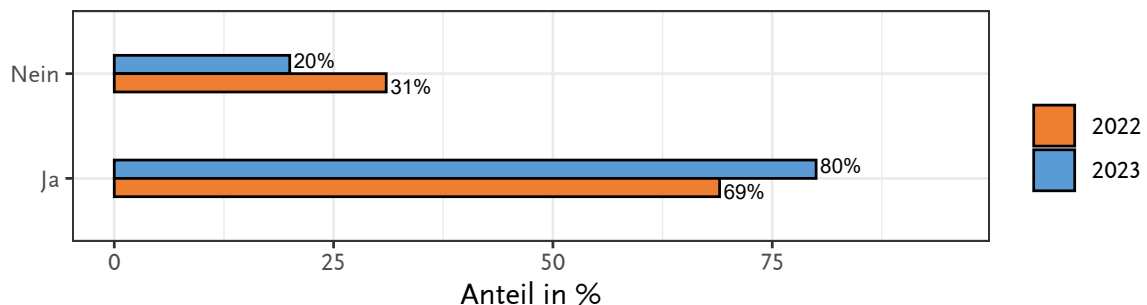
Bei den Angaben zur Personalentwicklung im laufenden Jahr geben 40 % der teilnehmenden Unternehmen an, Neueinstellungen zu planen. Während der Personalstand bei 52 % der Unternehmen voraussichtlich gleichbleibt, rechnen 8 % mit einer Reduzierung. Im Vergleich zum Vorjahr ist festzustellen, dass 42 % der Betriebe in 2022 die Absicht hatten, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen. Für das Jahr 2024 ist also ein leichter Rückgang der Personalbedarfsplanung zu verzeichnen.

#### Planen Sie im Jahr 2024 Veränderungen im Personalbereich?



Für die Folgejahre 2025 und 2026 planen lediglich 4 % eine Reduzierung des Personalbestandes. 38 % der Firmen planen auch hier mit Neueinstellungen, während 58 % den Personalstand halten wollen.

#### Planen Sie Investitionen für das laufende Jahr?

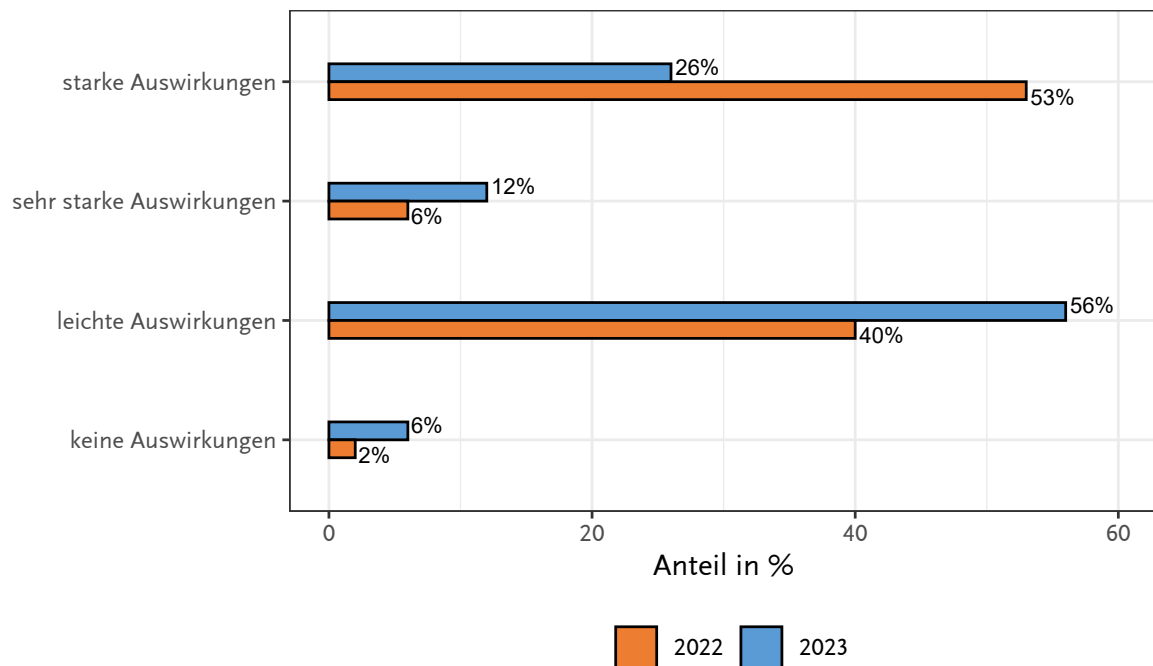


Darüber hinaus planen 80 % der befragten Unternehmen für das laufende Jahr Investitionen im Betrieb (für Forschung und Entwicklung, Produktion, Betriebsstätte, Modernisierung und Umbau). In der Vorjahresbefragung lag dieser Wert der laufenden Investitionstätigkeit mit 69 % noch darunter. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Investitionsbereitschaft positiv zu werten und spiegelt die Attraktivität des Standorts wider. Für die Jahre 2025 und 2026 sehen 78 % der teilnehmenden Firmen eine Notwendigkeit bzw. Bereitschaft zu weiteren Investitionen.

## 4. Energiekrise

Wie im Jahr zuvor stellt die anhaltende Energiekrise die Unternehmen branchenübergreifend vor große Herausforderungen. Für Betriebe ist das Thema Energie insgesamt betrachtet zunehmend zentraler und gleichzeitig komplexer. Dies gilt auch für Unternehmen in Kempten (Allgäu) und wird von der Auswertung der erhobenen Daten belegt.

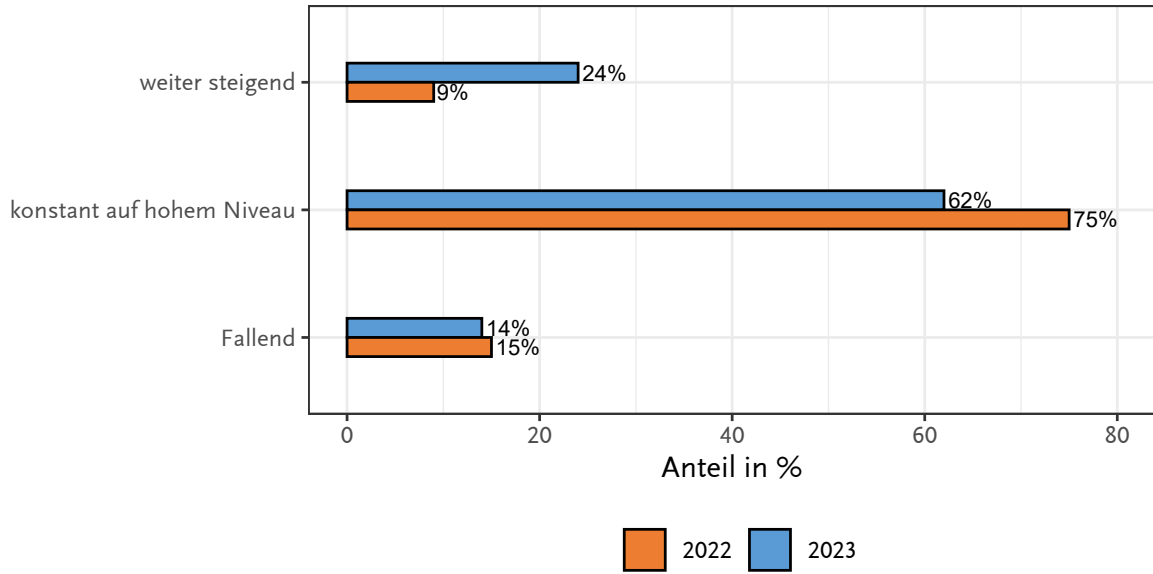
### Die gestiegenen Energiepreise haben für Ihr Unternehmen derzeit...



94 % der rückmeldenden Unternehmen geben an, von den Auswirkungen deutlich gestiegener Energiepreise aktuell betroffen zu sein. 38 % der befragten Unternehmen gaben an, sogar starke bis sehr starke Folgen und Effekte zu spüren. Von leichten bzw. moderaten Auswirkungen berichten 56 % der Unternehmen.

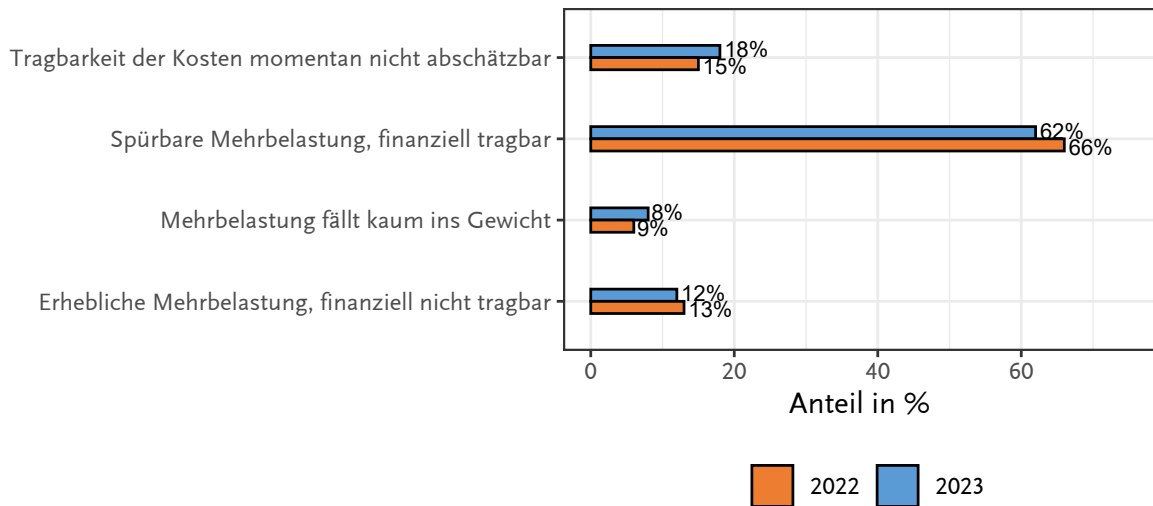
Die Analyse des vorliegenden Datenmaterials zeigt aber auch, dass das Thema im Vergleich zum Vorjahr etwas an Brisanz verloren hat. Im Hinblick auf die Erstellung des kommunalen Wärmeplans sind die diesbezüglichen Einschätzungen der Unternehmen für die Stadt ebenfalls von großem Interesse.

Wie schätzen Sie die Entwicklung der Energiepreise auf die nächsten 12 Monate ein?



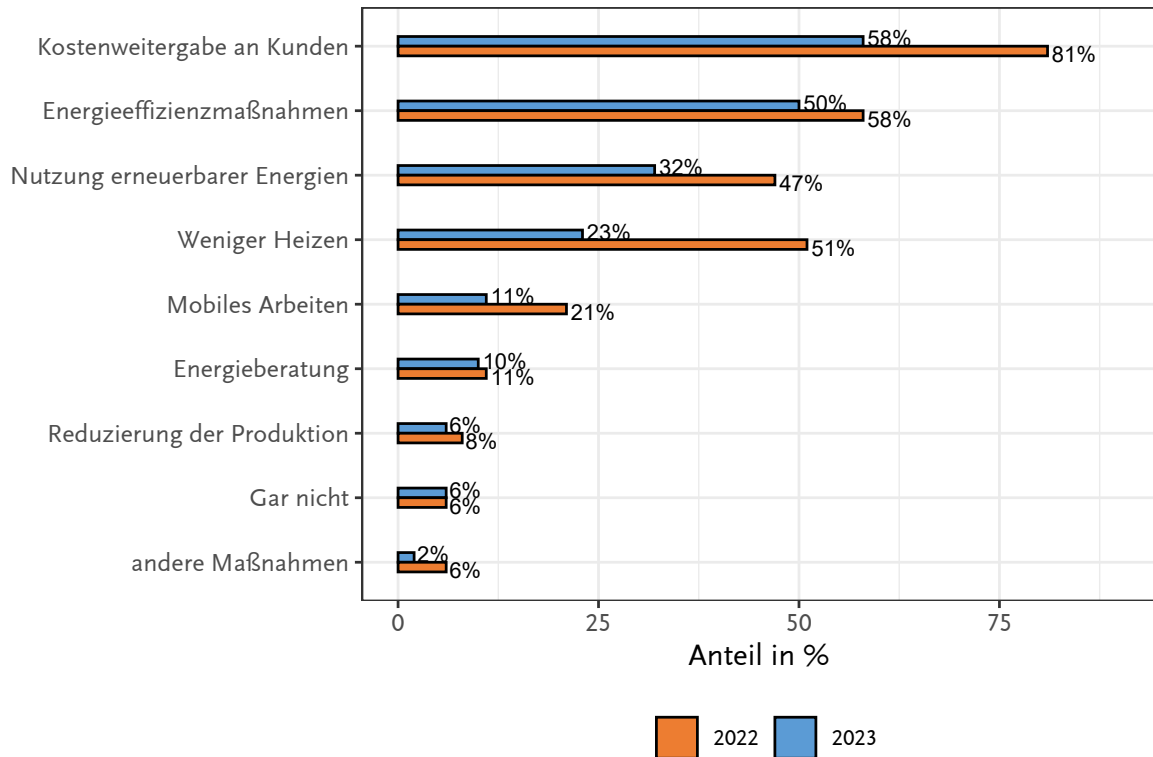
Für die kommenden 12 Monate gehen 62 % der Unternehmen von keiner Entspannung, sondern von einem weiterhin konstant hohen Energiepreinsniveau aus. 24 % erwarten einen weiteren Anstieg. Lediglich 14 % erwarten ein Absinken der derzeitigen hohen Energiepreise.

Wie schätzen Sie die Mehrbelastung durch die gestiegenen Energiepreise ein, sollten diese sich für die nächsten 3-5 Jahre mindestens auf dem Niveau des vierten Quartals 2023 befinden?



Die deutlich gestiegenen Energiepreise führen bei 62 % der Befragten zu spürbaren Mehrbelastungen, welche jedoch finanziell tragbar seien. 12 % gaben an, dass die gestiegenen Preise zu einer erheblichen Mehrbelastung führen und diese finanziell nicht tragbar sind. 18 % können die Tragbarkeit der Kosten derzeit noch nicht abschätzen.

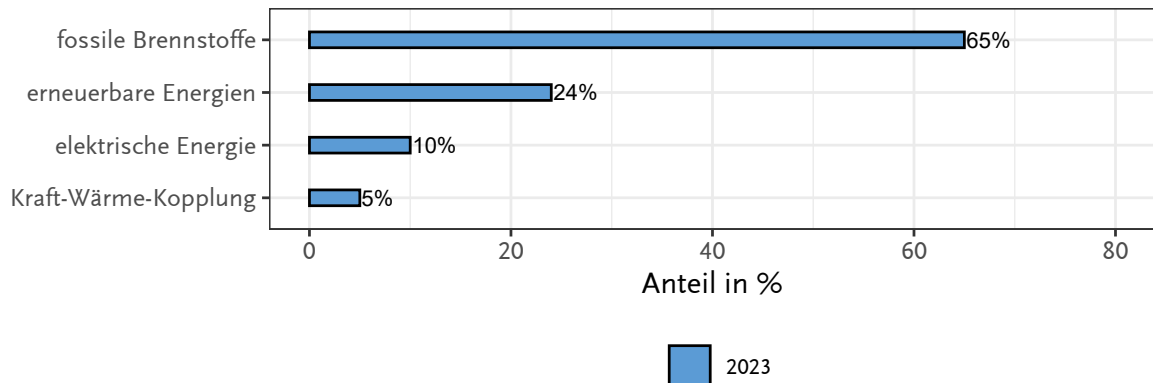
Wie reagieren Sie auf die hohen Energiepreise? (Mehrfachnennungen möglich)



Als Reaktion auf die hohen Energiepreise wurde primär “Kostenweitergabe an Kunden” genannt. Darüber hinaus wurden hauptsächlich “Energieeffizienzmaßnahmen”, “Nutzung erneuerbarer Energien” und “Weniger Heizen” aufgeführt. 10 % der befragten Unternehmen gaben an, aktiv Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen.

In der diesjährigen Befragung 2023/24 wurden darüber hinaus weitergehende Fragen zum Themenbereich “Energie” auch im Hinblick auf die Erstellung des kommunalen Wärmeplans gestellt. Zum einen wurden die beteiligten Unternehmen gefragt, welcher Energiequellen sie sich für ihren Wärmeenergiebedarf bedienen:

Wie decken Sie aktuell Ihren Wärmeenergiebedarf? (Mehrfachnennungen möglich)

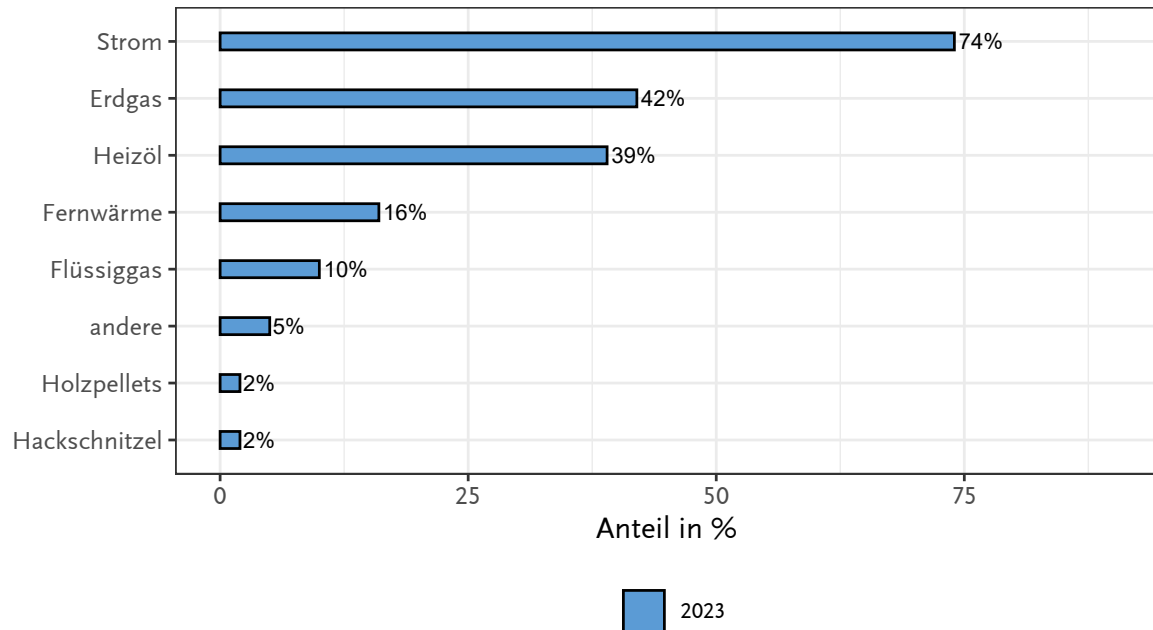


Am häufigsten wurden dabei “fossile Brennstoffe” als Antwort genannt, gefolgt von “erneuerbare Energien”, “elektrische Energie” und “Kraft-Wärme-Kopplung”.

## Unternehmensbefragung 2023/24

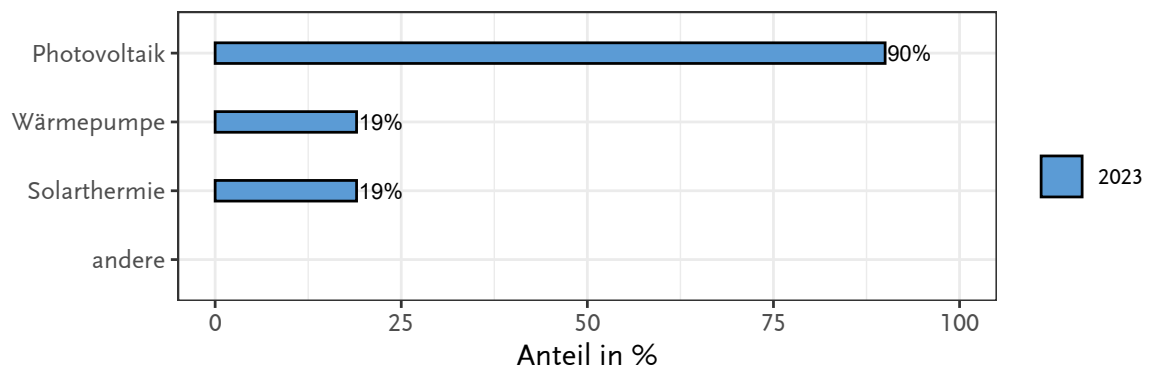
Weiterhin wurden die an der diesjährigen Befragung teilnehmenden Unternehmen nach den Arten von Energie gefragt, die sie verbrauchen. Die Antworten sind in folgender Grafik abgebildet. Bei den Prozentwerten gilt zu beachten, dass auch hier Mehrfachnennungen möglich waren.

### Welche Arten von Energie verbrauchen Sie in Ihrem Unternehmen? (Mehrfachnennungen möglich)



Auch wurden die Unternehmen danach gefragt, ob sie in ihrem Unternehmen selbst Energie produzieren. Während dies für 42 % zutrifft, ist es für 58 % nicht der Fall. Die Unternehmen, die Energie selbst erzeugen, wurden zudem gefragt, welche Arten von Energie sie erzeugen. Die Ergebnisse sind folgender Grafik zu entnehmen:

### Welche Arten von Energie erzeugen Sie? (Mehrfachnennungen möglich)

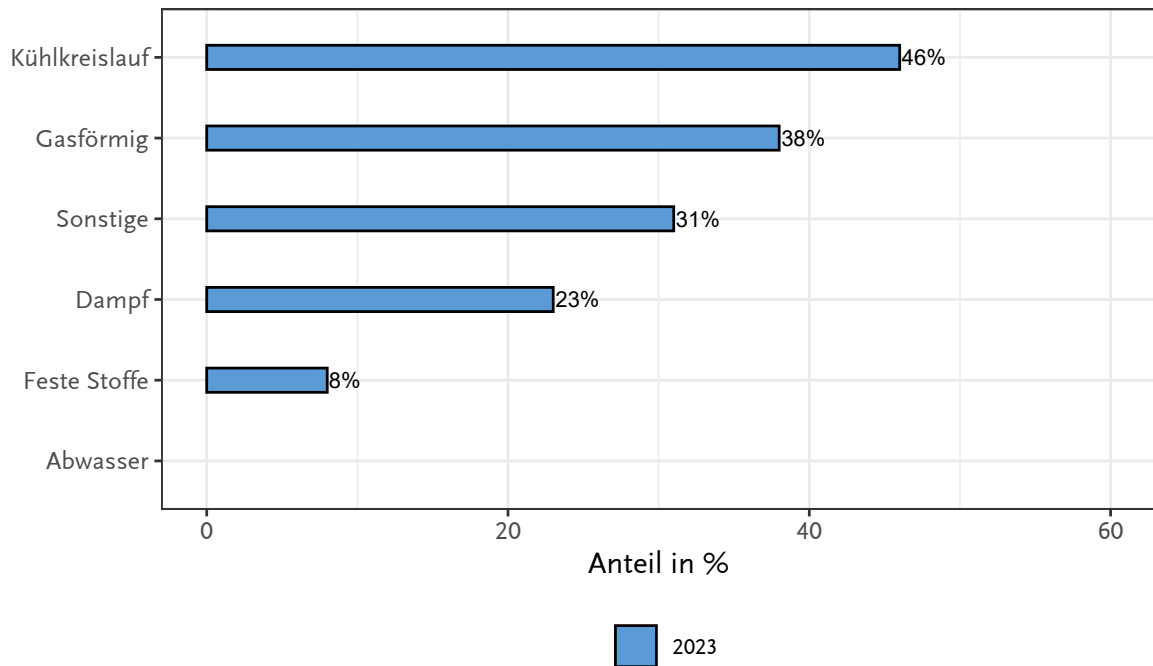


Dabei wurden die energieerzeugenden Unternehmen zudem gebeten anzugeben, ob eine sog. "Kraft-Wärme-Kopplung" besteht. Dies bestätigten 9 % der Unternehmen, für 91 % trifft es jedoch nicht zu. Zu 33 % dient diese Kopplung der Wärmeerzeugung, zu 67 % der Stromerzeugung.

## Unternehmensbefragung 2023/24

In 26 % der befragten Unternehmen gibt es darüber hinaus eine sog. "Abwärmequelle", die in 62 % der Fälle bereits für die unternehmenseigenen Zwecke genutzt wird. 100 % der Unternehmen, die ihre Abwärmequelle nicht für ihren eigenen Betrieb nutzen, geben an, dies auch in Zukunft nicht zu planen. Diejenigen Unternehmen, die bereits jetzt über eine Abwärmequelle verfügen, wurden danach gefragt, um welche Art von Abwärmequelle es sich handelt. Über die diesbezüglichen Antworten gibt folgende Grafik Auskunft:

### Welche Art von Abwärmequelle gibt es in Ihrem Unternehmen?



Abschließend wurden die beteiligten Unternehmen darüber befragt, ob es in den jeweiligen Unternehmen auch strategische Überlegungen gibt, den Energiebedarf des Unternehmens mittels erneuerbarer Energien zu decken. Für 56 % ist dies eine denkbare Möglichkeit.

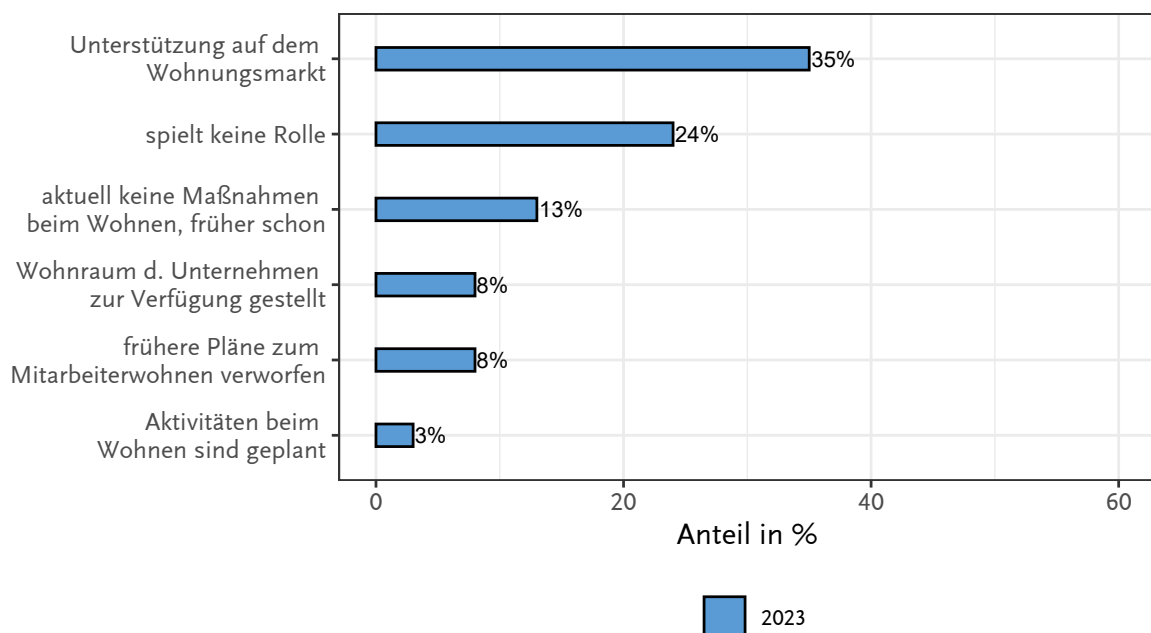


## 5. Wohnen für Mitarbeitende

Wie an anderen Standorten gewinnt auch in der Stadt Kempten (Allgäu) das Thema des Fach- bzw. Arbeitskräftemangels seit geraumer Zeit an Brisanz und rückt dabei branchenübergreifend immer mehr in den Vordergrund. Neben den hier ansässigen Unternehmen sind auch die Stadt Kempten (Allgäu) als Arbeitgeber sowie die Träger von öffentlichen Einrichtungen von dieser generellen Entwicklung betroffen. Wie bereits auf Seite 6 berichtet, geben 69 % der befragten Unternehmen im Rahmen der diesjährigen Befragung an, nur mit Schwierigkeiten den eigenen Personalbedarf am Standort Kempten (Allgäu) decken zu können. Erschwert wird die Situation u.a. durch die angespannte Wohnungslage. Zwar kann sich die Stadt Kempten (Allgäu) mit ihrer attraktiven Lage und ihren zahlreichen Einrichtungen als Wohn- und Arbeitsort empfehlen, doch die Entscheidung einer Fach- bzw. Arbeitskraft in Kempten die angebotene Stelle anzunehmen, scheitert u.a. häufig an dem bedeutenden Faktor der Wohnungsfindung. In Kempten eine "bezahlbare" Wohnung zu finden, ist gerade für Arbeitskräfte mit niedrigerem Einkommensniveau nicht einfach und erweist sich häufig als Hindernis. Offene Stellen bleiben zum Teil unbesetzt oder können mitunter nur verzögert besetzt werden. Der Wohnungsmarkt kann daher als Engpassfaktor für den Arbeitsmarkt gesehen werden. 80 % der an der diesjährigen Befragung beteiligten Unternehmen stimmen der Einschätzung zu, dass das Thema Wohnen für potentielle Arbeits- & Fachkräfte in ihrem Unternehmen eine wichtige Rolle spielt.

Im Zuge der diesjährigen Unternehmensbefragung wird der Frage nachgegangen, ob das Thema "Wohnen für Mitarbeitende" von den hier ansässigen Unternehmen als ein mögliches Instrument wahrgenommen bzw. genutzt wird, dem Fach- bzw. Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken. Hierzu wird erfragt, ob die Firmen sich mit dem Thema beschäftigen und welche konkreten Maßnahmen derzeit ergriffen werden. Auch wird der Frage nachgegangen, welche Hemmnisse ursächlich sind bzw. warum das Thema nicht verfolgt wird.

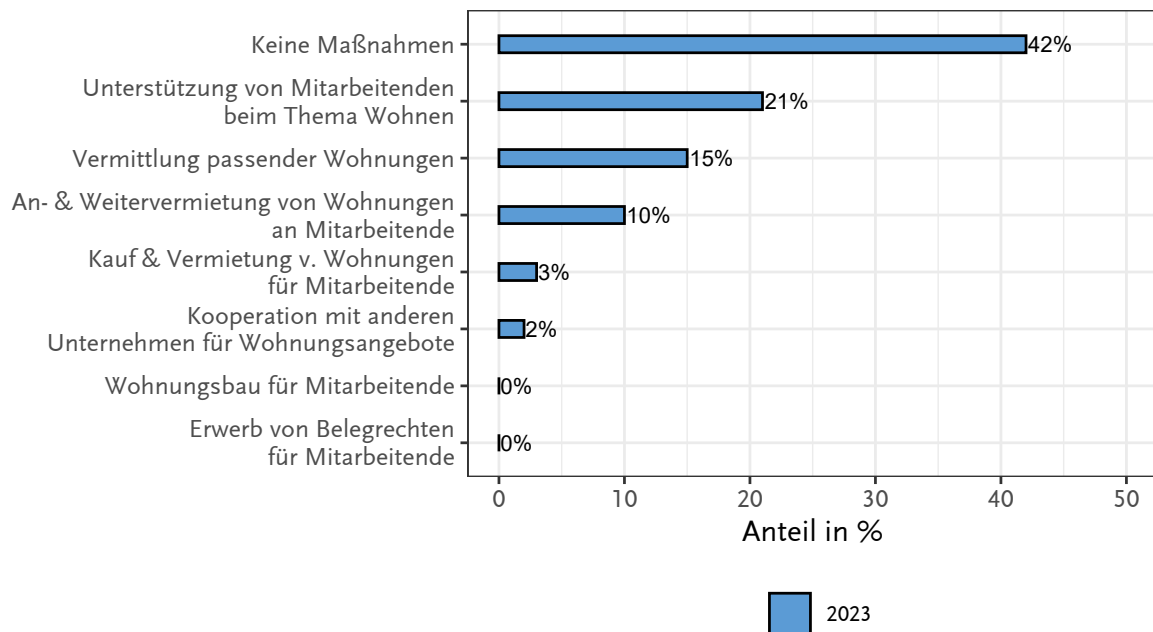
Beschäftigen Sie sich als Unternehmen mit dem Thema 'Wohnen für Mitarbeitende' oder waren Sie in der Vergangenheit aktiv? (Mehrfachnennungen möglich)



Die Bedeutung des Themas zeigt sich an dem Ergebnis, wonach 59 % der teilnehmenden Unternehmen angeben, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Dieser Anteil der Unternehmen gibt an, Unterstützung für Mitarbeitende auf dem Wohnungsmarkt anzubieten, entsprechende Aktivitäten zu planen bzw. in der Vergangenheit geplant zu haben oder aber Wohnraum durch das Unternehmen selbst zur Verfügung zu stellen. Ein geringerer Anteil von 32 % gibt dagegen an, dass das Thema Wohnen für Mitarbeitende keine Rolle spielt bzw. diesbezügliche Pläne verworfen wurden und sie sich daher nicht weitergehend mit dem Thema beschäftigen.

Nach der Frage, ob und inwiefern sich die Unternehmen im Allgemeinen mit dem Thema "Wohnen für Mitarbeitende" beschäftigen, wurde anschließend nach den konkreten Maßnahmen gefragt, die die beteiligten Unternehmen aktuell ergreifen, um Mitarbeitenden den Zugang zum Wohnungsmarkt zu erleichtern:

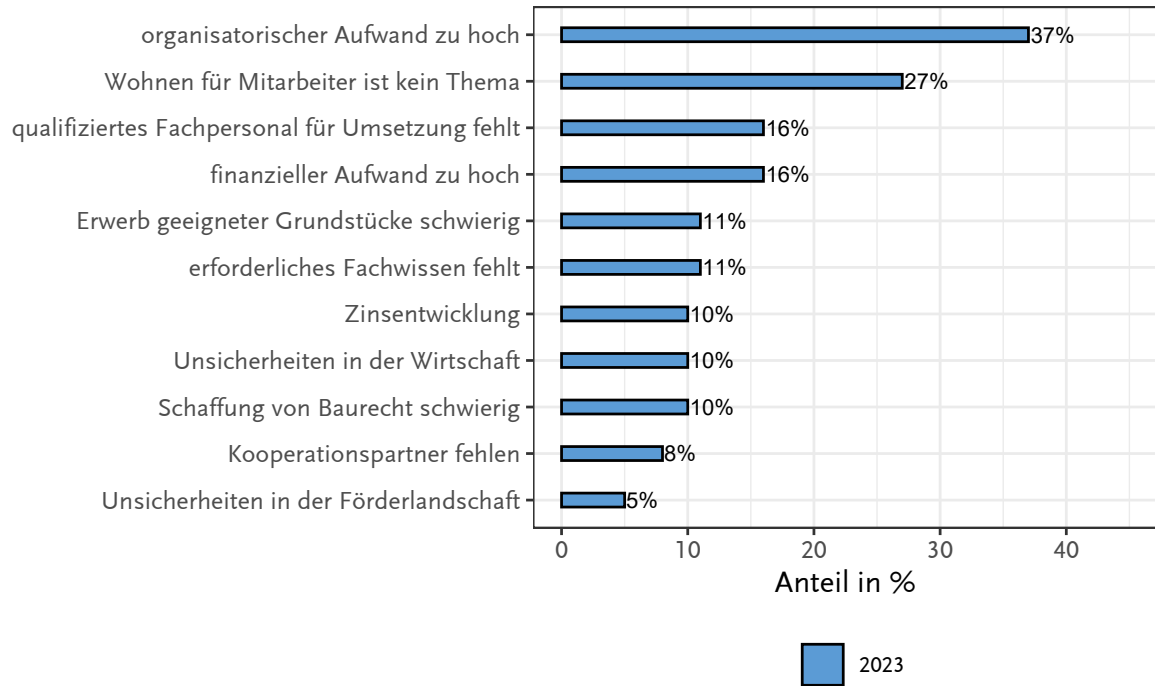
Welche Maßnahmen ergreift Ihr Unternehmen aktuell, um den Zugang zum Wohnungsmarkt für Mitarbeitende zu verbessern?



21 % gaben an, Mitarbeitenden Unterstützung beim Thema Wohnen anzubieten. 15 % sind bei der Vermittlung von Wohnungen aktiv und weitere 10 % betreiben sogar An- & Weitervermietung von Wohnungen für Mitarbeitende. Ein nur geringer Anteil der befragten Unternehmen (3 %) ist mit dem Kauf und der Weitervermietung von Wohnungen befasst. Auch ist die Kooperation mit anderen Unternehmen für Wohnungsangebote eine nur selten gewählte Maßnahme (2 %). Der eigene Wohnungsbau für Mitarbeitende als auch der Erwerb von Belegrechten findet dagegen bei den Unternehmen nicht statt. 42 % der Unternehmen gaben an, aktuell keine konkreten Maßnahmen zu ergreifen, um den Zugang zum Wohnungsmarkt für Mitarbeitende zu verbessern.

Wie bereits dargestellt, berichten einige Unternehmen, sich nicht mit dem Thema "Wohnen für Mitarbeitende" zu befassen. Die Frage nach den dafür verantwortlichen Hemmnissen kann Aufschluss über etwaige Ursachen geben:

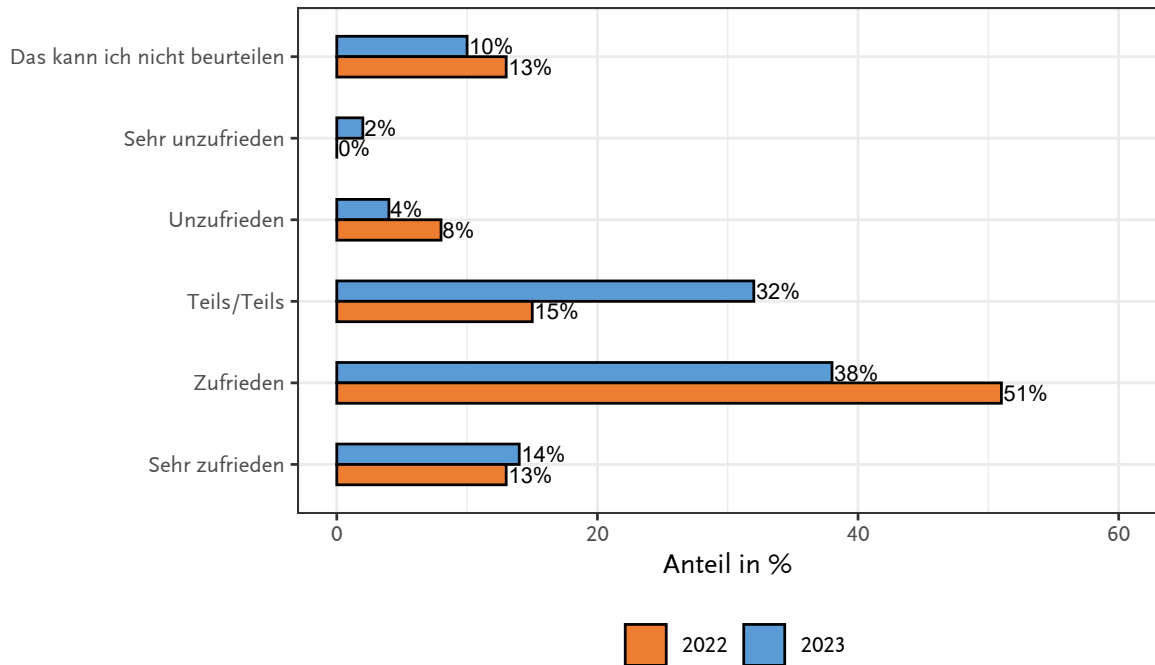
Welche Hemmnisse sind ursächlich dafür, dass Sie sich nicht (mehr) mit dem Thema Mitarbeitendenwohnen befassen?



Als Hauptgründe werden der hohe organisatorische Aufwand (37 %), der Mangel an qualifiziertem Fachpersonal für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen (16 %) und auch der damit verbundene, hohe finanzielle Aufwand (16 %) aufgeführt.

## 6. Beurteilung der Stadtverwaltung Kempten (Allgäu)

Wie bewerten Sie die bisherige Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Kempten (Allgäu)?



Knapp 52 % der Unternehmen bewertet die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung positiv. Lediglich 6 % zeigt sich unzufrieden in der bisherigen Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Kempten (Allgäu). Da im Vorjahr noch 64 % der Unternehmen die Zusammenarbeit als positiv bewertet haben, hat sich die Zufriedenheit verschlechtert.

Als Gründe für die Eintrübung wurde primär der Mangel an verfügbaren städtischen Gewerbegrundstücken genannt. Kritisch gesehen wurde aber auch ein hohes Maß an Bürokratie sowie lange und anspruchsvolle Genehmigungsverfahren.